
M. Blecher

Vernarbte Herzen

Die Empfehlung von **Brida von Castelberg**
(Co-Chefärztin der Frauenklinik Triemli in Zürich.)

Auf dieses wunderbare Buch wurde ich durch eine Besprechung in der Zeitung aufmerksam: Emanuel, ein Chemiestudent aus Rumänien, erfährt in Paris, dass er an Knochentuberkulose leidet. Wenige Tage später wird er in ein Sanatorium in Berck an die französische Küste gebracht und kann fortan sein Leben nur noch liegend verbringen, eingegipst von Brust bis Hüfte. Im Speisesaal des Sanatoriums betrachtet er die Kranken in ihren Betten wie in einem Theater, wechselt selbst auch von einer Wirklichkeit zur andern. Im Sanatorium gibt es ein «normales Krankenleben»: Es werden Feste gefeiert, Ausflüge in die Dünen unternommen, Emanuel lässt sich auf eine heftige Liebschaft mit einer Gesunden ein. Das Buch endet nach einem Jahr mit dem Umzug in ein Schweizer Sanatorium in den Bergen.

Der Autor, der an der gleichen Krankheit litt und ab dem 20. Lebensjahr bis zu seinem frühen Tod zehn Jahre fast ausschliesslich liegend verbrachte, beschreibt die Welt der Kranken mit einer aussergewöhnlichen Sensibilität für die Innen- und Aussenwelt und ganz ohne Selbstmitleid. Er beschreibt Momente der extremen Einsamkeit und Verzweiflung, aber auch «wie viel Glück im Unglück noch bestehen kann». Die Sprache, mit der er Stimmungen in den Dünen oder eine banale Wand im Sanatorium beschreibt, ist so schön, dass man die Sätze zweimal liest. Als Ärztin einmal so tief in die Welt der Kranken einzutauchen, ist lehrreich und macht betroffen. Diese Betroffenheit kommt hoffentlich anderen Kranken wieder zugute.

Kartoniert, 221 Seiten, (Suhrkamp, 2006), SFr. 22.–